



Ausblick: EM - Windsor 2009

Erschreckende Hilflosigkeit in deutscher Dressur



Kritik an Bundestrainer Holger Schmezer, Unzufriedenheit in der Szene. Foto: H. Kieslich

Wassenberg. Im deutschen Dressurlager herrscht Resignation. Oder: Mit einer so chancenlosen Equipe reiste der deutsche Verband noch nie zu einem kontinentalen Championat wie in den nächsten Tagen zur Europameisterschaft ins englische Windsor, wo eine Bronzemedaille in der Mannschaftswertung wie Gold gefeiert werden müsste.

Von Dieter Ludwig

Jetzt rächen sich die Fehler der letzten zehn Jahre. Die besten Trainer gingen ins Ausland, Talente wurden gar nicht oder kaum gefördert. Jetzt muss ein Schnitt erfolgen.

Fortsetzung, Seite 2

Sturz: Ellen Schulten-Baumer - nur Prellungen

Rheinberg. Die deutsche Dressur ist mehr in Not als gedacht. Nun stürzte auch die vornominierte Ellen Schulten-Baumer im Training von einem jungen Pferd. In genau drei Wochen ist die Europameisterschaft schon gelaufen.

Von Dieter Ludwig

Das Unglück kommt immer unverhofft. Im Training stürzte von dem siebenjährigen Hannoveraner „Überflieger“-Wallach Grossos Gentle Ellen Schulten-Baumer (30) vor einigen Tagen schwer, sowohl Pferd als auch Reiterin kamen mit Prellungen davon.

Ellen Schulten-Baumer zog sich eine leichte Gehirnerschütterung zu, dass sie am letzten Wochenende in Verden nicht starten konnte.

„Sie wurde im Krankenhaus von unten bis oben geröntgt, aber keine Brüche“, so ihr Stiefvater Dr. Uwe Schulten-Baumer.

Mit der Stute Donatha S war sie bereits für die Europameisterschaft Ende des Monats in Windsor nominiert, neben den fest gesetzten Heike Kemmer (Isernhagen) auf Bonaparte und dem deutschen Meister Matthias Rath (Kronberg) auf Sterntaler, doch nun trat eine andere Situation ein. An letzten Sonntag wurde die EM-Elite für Windsor nominiert, Informationen auf der Seite 3.

Unternehmen

Mammutschleppe: 412 Hundeschнауzen



Geburtstag: Warendorfer Meute wird 30

»Auf der Spur ... ins Guinness World Records Buch 2009«

Warendorf. Um 15:37 Uhr war es geschafft. Der letzte Meutehund passierte die Schleuse, die zur Zählung der Hunde diente. Hund Nr 412 - damit war der Eintrag in das Guinness World Records Buch 2009 besiegelt.

Von Dr. Cornelia Dreyer-Rendelsmann (Text und Fotos)

Über 5 km, mit vier gelegten Schleppen, hatte eine Meute aus 412 Hunden der Geburtstagsgesellschaft den Weg gewiesen. Das hatte es selbst in England und Frankreich, den tradierten Jagdländern, noch nicht gegeben.

Fortsetzung, Seite 4

Fortsetzung von Seite 1



In Jagdkreisen eine Legende: Willy Rehr.



(Foto Mitte und unten) Die Jagdgesellschaft.



Unternehmen Mammutschleppe: 412 Hundeschнауzen Geburtstag: Warendorfer Meute wird 30

»Auf der Spur ... ins Guinness World Records Buch 2009«

Möglich wurde dies durch neun Meuten, die aus allen Teilen Deutschlands der Einladung zum 30. Geburtstag der Warendorfer Meute gefolgt waren. Sie ließen die Vision ihres Gründers und Masters Willy Rehr wahr werden, das Legen einer Schleppe für über 400 Meutehunde. Ob es klappen würde, konnte im Voraus keiner – selbst die erfahrenen Meutenführer nicht – beantworten, mussten doch Hunde aus unterschiedlichsten Sozialverbänden zusammengeführt werden, die jeweils auf ihre Schlepplüssigkeit, ihren Huntsman und Equipage eingestellt waren.

ten demonstrierten den „Sport in Rot“ in einzigartiger Weise und machten auch Laien deutlich, wie viel Aufwand in einer gut geführten Meute steckt, die das Jagderlebnis ohne Blutvergießen im 21. Jahrhundert möglich macht.

Zweimal schien das Unternehmen Mammutschleppe in Gefahr. Kurz, nachdem alle Hunde zusammengeführt waren, schienen sie Witterung – wahrscheinlich von einer der zuvor gelegten Schleppen – aufzunehmen und sich selbstständig zu machen. Die Signale der Huntsmen ließen sie in kürzester Zeit zurückkommen und wie an einer unsichtbaren

»Ein Sport, der das Erlebnis der Natur mit Pferd und Hund, aber auch die Wahrung der Tradition in einzigartiger Weise verbindet.«

Für die ca. 150 reitenden Teilnehmer aber auch für die Zuschauer bot sich auf einem abgeernteten Feld an den Emsauen ein einzigartiges Spektakel. Von Mecklenburg-Vorpommern bis Bayern stellen sich die einzelnen Meuten vor und legten eine Schauschleppe. Ob Beagle, Harrier oder Irish Foxhounds, alle Meuten

Schnur gezogen vereint zur Jagd aufbrechen. Auch der stark einsetzende Regen hielt die Hunde nicht davon ab, die gelegte Schleppe zu erkennen und zu verfolgen und damit das Geburtstagsgeschenk Wirklichkeit werden zu lassen. Die Belohnung: das Curée, 160 kg Rinderpansen.

